

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 42-43 (1894)

Artikel: Die Plünderung bernischer Schlösser im Frühjahr 1798
Autor: Türlér, H.
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-126395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Plünderung bernischer Schlösser im Frühjahr 1798.

Mitgeteilt von **H. Fürler**, Staatsarchivar.

Als vor zwei Jahren Herr Gerichtsschreiber Leuenberger im historischen Verein von Bern der Tradition von der Zerstörung des Schlosses Signau im März 1798 ¹⁾ entgegentrat, waren wohl alle Anwesenden durch die Neuheit seiner Behauptungen überrascht. Durch die nachfolgenden authentischen Aktenstücke sollen nun die von einzelnen vielleicht etwas ungläubig aufgenommenen Mitteilungen des Herrn Leuenberger gestützt werden.

Hieran schließen wir zeitgenössische Berichte über die Plünderung anderer bernischer Schlösser in den Märztagen jenes unheilvollen Jahres, sowie über den Untergang des Schlosses Brandis, von welchem sich im Laufe der Zeit ebenfalls eine falsche Überlieferung gebildet hat.

Die Aktenstücke, welche auf Brandis Bezug haben, sind den Schriften der Verwaltungskammer entnommen; alle übrigen Stücke befinden sich unter den Akten der

¹⁾ G. F. v. Müllinen, Heimatkunde I. Heft. Oberland und Emmenthal pag. 145: „Das Schloß Signau wurde vom umliegenden Landvolk zerstört.“

provisorischen Regierung, die als Band XL der Geheimratsakten bezeichnet sind. Der Inhalt der Stücke ist genau wiedergegeben.

1. Signau.

1. Landvogt Beat Emanuel Tscharner an die provisorische Regierung.

Wohlebelgebohrne, Hochgeachte Herren!

Ich nehme die Ehrerbietige Freiheit Hochdenselben ein zu berichten, daß Montags den 4. diß nach demme deß abends mehrere Flintenschüsse auf mich und die meinigen die vor dem Schloß wahren, von denen zurückkommenden geschlagenen Truppen von unten den berg hinauf gethan worden, ich auch etwan um 9 Uhr abends durch zwey Vorgesetzte aus Signau vermahnt und sogar aufgefördert wurde, aus grund, daß durch die ablegung der damahligen Regierung meine Stelle als Vogt auf Signau hinwegfalle, auch ein verlängerter Aufenthalt deutlich eine abneigung zu ablegung meines Amtes anzeigen würde. Übrigens daselbst keine sicherheit mehr vor meine Person sehe. So sollte ich und die Meinigen unverzüglich das Schloß verlassen. Welches ich auch nach überlegung aller umständen ohngefahr um 12 Uhr in der Nacht befolgte; den Joh. Pfäffli, Gerichts-Weibel und alt Chorrichter Vermuth ließe ich innert der Thür desselben und nahm Zuflucht zu dem bideren Aman Stram in das Oberthal, eine halbe Stunde von dem Schloß, den Tag darauf und die folgenden, wurde das Schloß rein aus-